

Villa Prinz-Albert-Straße 36

heute Sitz der Studentenverbindung KDStV Ascania Bonn

Schlagwörter: [Villa](#), [Wohnhaus](#), [Baudenkmal](#), [Wohnheim](#), [Vereinsheim](#), [Studentenwohnheim](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

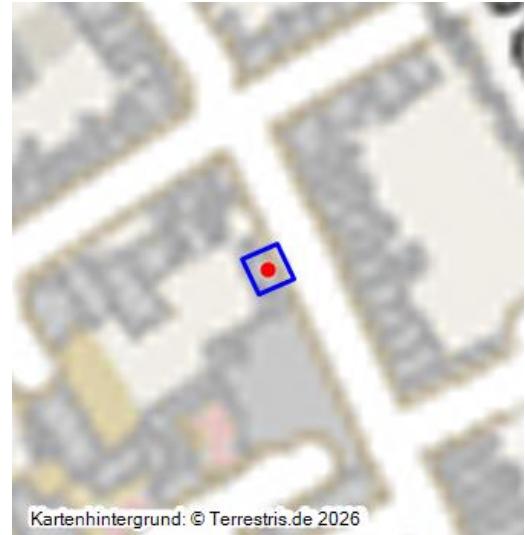
Gemeinde(n): Bonn

Kreis(e): Bonn

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die östliche Frontfassade der Villa in der Prinz-Albert-Straße 36 in der Bonner Südstadt (2020).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die ursprünglich 1876 als Wohnhaus erbaute Villa in der Prinz-Albert-Straße 36 befindet sich inmitten des auch als „Bonner Talviertel“ bezeichneten Bereichs entlang des Bonner Talwegs zwischen der Poppelsdorfer Allee, der Reuterstraße und der Kaiserstraße. Das Gebäude ist eine für ihre Zeit typische Stadtvilla der Gründerzeit, dem historischen Zeitraum einer intensiven wirtschaftlichen Phase von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Vorzeit des Ersten Weltkriegs.

Das dreistöckige Gebäude nimmt eine Grundfläche von rund 180 Quadratmeter ein und ist an seiner Front in fünf Fensterachsen gegliedert. Das mittlere Fenster im ersten Stockwerk ist dabei als kleiner Balkon ausgebaut, während die Fenster im zweiten Stockwerk durch den Dachüberstand im Vergleich zu den beiden unteren Geschossen sehr niedrig sind.

An der zu einem kleinen Parkplatz hin offen stehenden Nordfassade ist ein hervorspringender Mittelrisalit angedeutet, der von zwei Girlanden auf Höhe des ersten Stockwerks flankiert wird.

Bereits über die 1818 erfolgte Neugründung der [Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität](#) hatte die Stadt Bonn gesellschaftlich und kulturell ungemein profitiert. Insbesondere die Südstadt, in der sich die meisten der neu geschaffenen Hochschulinstitute befanden, prosperierte wirtschaftlich und auch architektonisch durch den Zuzug zahlreicher Universitätsangehöriger der bürgerlichen – und im Rheinland zuvor eher untypisch auch zunehmend protestantischen (Groten u.a. 2006, S. 147) – Mittel- und Oberschicht, die sich hier als überwiegend gut situierte Neubürger repräsentative Wohnhäuser erbauten.

Das von jeher bereits als Alterssitz beliebte Bonn florierte in den Jahren nach der Reichsgründung 1871 nochmals besonders über den Zuzug von vermögenden Unternehmern, die sich hier prachtvolle Wohnvillen erbauten (vgl. etwa die Zusammenstellung mit einigen [Traditionsfirmen](#) aus dieser Zeit).

Sitz der Studentenverbindung KDStV Ascania

Das Haus wird seit einigen Jahren als Sitz und Wohnheim der 1894 gegründeten und heute etwa 400 Mitglieder zählenden Katholischen Deutschen Studentenverbindung (KDStV) Ascania Bonn genutzt.

Die Ascania pflegt neben der für traditionelle Verbindungen üblichen Folklore einer farbentragenden Korporation die Leitprinzipien des übergeordneten *Cartellverbands der katholischen deutschen Studentenverbindungen „religio, patria, scientia, amicitia“* (Religion, Vaterland, Wissenschaft, Freundschaft, vgl. www.ascania-bonn.de).

Zumindest befremdlich und geschichtsvergessen wirkt der bevorzugt in Frakturschrift geführte, ursprünglich aus der Epoche des Deutschen Kaiserreichs stammende Wahlspruch der KDStV Ascania „*Durch Kampf zum Sieg!*“, der sich v.a. während der NS-Zeit einer gewissen Beliebtheit erfreute und seinerzeit vielfache Verwendung fand.

Baudenkmal

Das Gebäude Prinz-Albert-Straße 36 wurde mit Datum vom 26.08.1992 als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Bonn eingetragen (lfd. Nummer A 2398 / LVR-ADR Nr. 44410).

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2020)

Internet

de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler im Bonner Ortsteil Südstadt (L–Z) (abgerufen 09.11.2020)

www.ascania-bonn.de: Katholische Deutsche Studentenverbindung KDStV Ascania Bonn (abgerufen 09.11.2020)

Literatur

Ennen, Edith; Höroldt, Dietrich (1985): Vom Römerkastell zur Bundesstadt. Kleine Geschichte der Stadt Bonn. (Kleine Geschichte der Stadt Bonn.) Bonn (4. Auflage).

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 147-148, Stuttgart.

Grunsky, Eberhard; Osteneck, Volker (1976): Die Bonner Südstadt. (Arbeitshefte des Landeskonservators Rheinland, 6.) Köln u. Bonn.

Höroldt, Dietrich (1989): Bonn. Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundesstadt 1794-1989. (Die Geschichte der Stadt Bonn in vier Bänden.) Bonn.

Höroldt, Dietrich; Rey, Manfred van (1989): Von einer französischen Bezirksstadt zur Bundesstadt. (Geschichte der Stadt Bonn, Band 4.) Bonn.

Stadt Bonn, Amt 61-02, Untere Denkmalbehörde (Hrsg.) (2012): Liste der gem. § 3 DSchG NW in die Denkmalliste eingetragenen Baudenkmäler, Bodendenkmäler, beweglichen Denkmäler und Denkmalbereiche der Stadt Bonn (Stand: 01.01.2012). Bonn.

Villa Prinz-Albert-Straße 36

Schlagwörter: [Villa](#), [Wohnhaus](#), [Baudenkmal](#), [Wohnheim](#), [Vereinsheim](#), [Studentenwohnheim](#)
Straße / Hausnummer: Prinz-Albert-Straße 36

Ort: 53113 Bonn - Südstadt

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1876

Koordinate WGS84: 50° 43' 41,36 N: 7° 06' 10,04 O / 50,72815°N: 7,10279°O

Koordinate UTM: 32.366.101,94 m: 5.621.311,82 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.577.907,41 m: 5.621.985,54 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Villa Prinz-Albert-Straße 36“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-324124> (Abgerufen: 11. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

